

Klein-Frieda und der Sensemann

Wunderschönen guten Tach, liebe Ahleener Zeitungsläser!

Jetzt isset abba gerade gruselig überall in den Vorgärten, ne? Ganz viele, orangene Mondscheingesichter grinsen vor den Haustüren herum. Der im Umkreis von Hunderten von Kilometern schönste dekorierte Kürbis-Bauernhof is der an der Walstedder Straße. Da wird die Dekoration von Jahr, zu Jahr „Kür-bissiger“. Toll! „Dieset Jahr konnten die Kinnners sogar schon ihren eigenen Kürbis auf dem Hof fertich schnitzen. Dann hatte man datt Gematsche nich Zuhause inne Küche. Prima war datt! Und eine heiße, leckere Waffel gab et auch noch“, berichtete Erika eifrig inne Töpfergruppe.

Datt aus Amerika kommende „Halloween“ nistet sich auch bei uns hier im Westfalenland im immer wiederkehrendem Jahreskalender fest ein, finde ich. Fragen Se mal die Minnis inne Kitas – die wissen alle, watt Halloween is! Nu gut, an der traditionellen Herkunft dieses Festes muss eventuell noch im Detail, anne Basis gearbeitet werden. Unsere kleine Nachbarin, die Frieda, hat nämlich gestern groß und breit erklärt auf unserer Straße, datt sie über Nacht ihren großen, ausgehöhlten Grinse-Kürbis vor die Tür stellt an Halloween. So weit, so gut! Sie hofft abba, datt über Nacht der „Sensemann“ mit einer Laterne auf einem Schimmel vorbeigeritten kommt und ihr den Kürbis bis obenhin füllt mit schaurich aussehendem Weingummi. Außerdem erzählte Klein-Frieda mir gestern: „Duu, Tante Hildegard? Gehst du auch mit, wenn der Sense-



mann nächste Woche, wenn et dunkel is, mit seinem Pferd am Kindergarten is? Wir leuchten dann mit der Laterne, weil der da seinen Mantel abgibt, weil der is ja eh schon ganz lange tot!“ Hm – ich glaube, datt man da die Geschichte in Friedas Köpfchen noch etwas sortieren müsste. Datt passiert halt dann, wenn sich alle Geschichten mit der Fantasie vermischen. Da verändert sich ja auch watt von Generation zu Generation. Gucken Se mal, da gibt et doch Wörter, die wir früher gebraucht haben, wo die Kids uns heute mit großen Augen angucken würden, weil sie nich wüssten, watt wir damit meinen. Fragen se mal ein Kind heute, watt ein Bonanza-Fahrrad oder watt eine Wählscheibe is. Oder watt ein Matschkoppbrötchen is. Deswegen fand ich et auch niedlich, als Klein-Frieda in meiner Zeitung datt Foto von den zukünftig in Ahlen kommenden Bergmann-Ampelmännchen entdeckt hat und freudich geschrien hat: „Guck mal, Tante Hildegard! Eine Sensemann-Ampel – Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir!“ Jau denn: Schwamm drunter! **Herzlichst, Ihre Hildegard Brömmelstrote**